



DAS MÄNNERDORFWIESENBALLETT in schottischer Aufmachung durfte bei der Besenbinderfasnacht im Klosterhof nicht fehlen.

Foto: sf

## Narren: Was ist bloß mit Lindenbrunnen los?

### Unterhaltsames Programm mit Tänzen und schrägen Tönen bei der DRK-Besenbinderfasnacht

**Malsch-Völkersbach** (sf). Unter dem Motto „Hüsch rum – Hott num“ organisierte das DRK-Völkersbach eine unterhaltsame Besenbinderfasnacht im Klosterhof. Ganz schön eng wurde es, als die über 80 Aktiven zu Beginn auf der Bühne das Lied „Wenn nicht jetzt, wann dann“ anstimmten.

Was im vergangenen Jahr in Völkersbach los war, berichtete die Redaktion des „Völkersbachers Ozeigers“ (Isolde Baumgartner, Günther und Hans-Peter Mauderer, Petra Umminger, Georg Reichert, Niklas Obert, Martin und Tim Blödt). Wenig Verständnis zeigten sie dafür, dass über den Abriss des Stromhäuschens auch im Gemeinderat abgestimmt wurde und folgerten, dass der Ortschaftsrat dadurch bald überflüssig werde. Neben der erneuten Verschiebung der Einweihung des Lindenbrunnens befasste sich die Redaktion mit der Straßenbeleuchtung in der Frauenalber Straße. Diese sei so schlecht, dass die Weihnachtsbe-

leuchtung künftig bis Karfreitag hängen bleiben sollte. Gelungen auch die erste Büttendreiecke von Stephan „Vitus“ Falk, der von seinem stressigen Alltag erzählte. Neben einer Parodie der Fernsehsendung „Bachelor“ zeigte das DRK auch eine Diskussion in einer Therapiegruppe (Texte Thorsten Benz). Worüber sich Frauen in der Gymnastikstunde unterhalten, illustrierten in einem weiteren Sketch Ulrike Ochs, Bärbel Mauderer, Karin Umminger und Katharina Eder. Viel Applaus gab es für den Indianertanz der Rot-Weiß-Garde (Trainerinnen Jasmin Marrone und Manuela Reichert), die den DRK-Vorsitzenden Jürgen Mauderer an den Marterpfahl band. Richtig laut wurde es im Klosterhof, als die Guggemusik Danna-zäpfeln aus Schielberg auftrat. Einen weiteren Gastauftritt gab die Turmberg-Garde aus Durlach mit einem klassischen Marschtanz. Koordiniert wurde das Programm für das die Aktiven teilweise seit September geprobt hat-

ten von Wolfram Wiedemer. Gekonnt moderiert wurde die Faschnachtsveranstaltung von Guido Benz und Thorsten Spraul. In den Programmpausen und nach Ende der Sitzung konnten die Besucher zur Musik des Duos Rainer und Bernhard tanzen.

Begeistert aufgenommen wurde auch der Tanz der Girlies (Trainerinnen Martina Straub und Silke Daum). Etabliert hat sich der Auftritt der Drummer-Hammer vom Musikverein (Trainerin Bettina Lang), die auf der mit Schwarzlicht beleuchteten Bühne einen Tanz in Säcken zeigten. Fantasie bewiesen auch die Hupfdohle, die zum ersten Mal bei der Besenbinderfasnacht auftraten und einen Tanz zeigten, bei dem sich zwei Frauen jeweils eine Strumpfhose teilten (Trainerin Ulrike Ochs). Vor dem Finale überzeugte das Männerdorfwiesenballett (trainiert von Manuela Reichert und Daniel Zimmermann) mit einem schottischen Tanz.